

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 32 (1978)

Heft: 2

Artikel: Unter Mitsprache der Bewohner = Avec la participation des habitants = Co-planning by the residents

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-336034>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unter Mitsprache der Bewohner

Avec la participation des habitants

Co-planning by the residents

Roland Leu, Zürich

Mitarbeiter: Hannes Weber

Örtliche Bauleitung: Max Wicky, Hans Diener

Ingenieur: Alexander Moser

Wohnsiedlung Mönchaltorf/Zürich

Ensemble d'habitation Mönchaltorf/Zürich

Mönchaltorf colony/Zürich

1

Ansicht von Südwest. Die Garagen sind auf der Zufahrtsseite im Untergeschoß zusammengefaßt.

Vue du sud-ouest. Les garages se groupent près de la voie d'accès à l'étage inférieur.

Elevation view from southwest. The garages are combined at basement level on the driveway side.

2

Lageplan.

Plan de situation.

Site plan.

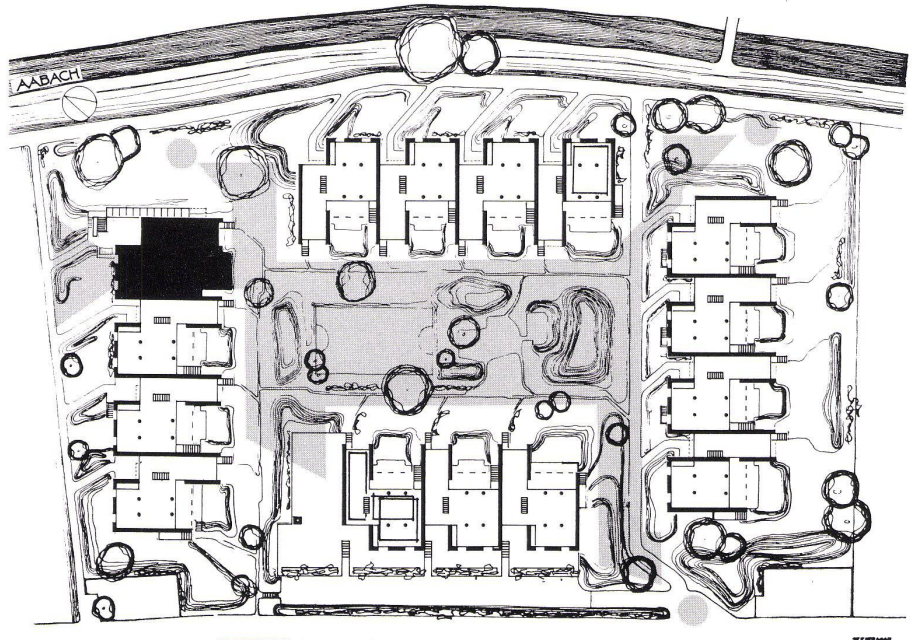
Schwarze Fläche: Privatbereich / Surface noire: zone privée / Black surface: private zone

Gerasterte Fläche: Gemeinsamer Bereich / Surface structurée: zone communautaire / Hatched surface: public zone



In Mönchaltorf, nur 20 Minuten vom Zentrum Zürichs entfernt, liegt die neue Wohnsiedlung am Aabach. Fünfzehn Reihenhäuser gruppieren sich um einen Innenhof. Das atriumartige Wohnhaus will jeder Familie ein möglichst großes, frei gestaltbares, unabhängiges Bauvolumen geben. Der architektonische Raum läßt in Form und Ausbaustandard verschiedene Lösungsvarianten zu. Die Teilungsvarianten im Haus lassen auch die Abtrennung einer separaten Wohnung zu. So wird das angebaute Atelier zum Wohnort für die Großeltern, zu einer Werkstatt, zum Arbeitsplatz oder kann vermietet werden.

Die interessierten Familien hatten auf Grund des Projektvorschlages ihre Parzelle gekauft und gleichzeitig auch das Miteigentum an der gemeinsamen Fläche erworben. Im Äußeren wie auch im Gesamtkonzept lag die Entscheidungsbefugnis beim Architekten. Die Projektierung war jedoch eng auf die Mitsprache der Bewohner ausgerichtet, wobei der Architekt jeweils verschiedene Lösungsvarianten zur Wahl vorbereitet hatte. So konnte vor allem im Inneren auf persönliche Wünsche und Bedürfnisse Rücksicht genommen werden.



2

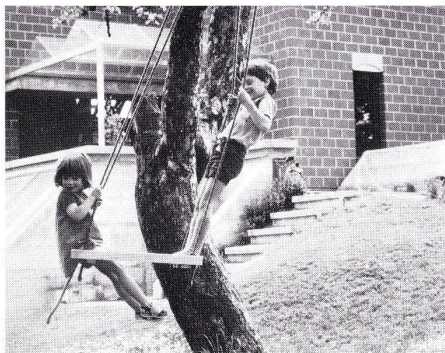
Die Wohnsiedlung am Aabach ist eine geschickt gruppierte Ansammlung von Einfamilienhäusern. Nichts von »Gemeinschaft« im Sinne einer Kommune, gemeinsam die Heizung, die Parkierung, gemeinsam das glückliche Gefühl, im großzügigen eigenen privaten Raum andere bei sich haben zu können. Sicherheit der Entfaltung mit Echo bei andern Siedlern, bei Bewohnern im Dorf, zusammen mit dem gewachsenen Kern. Für die Kinder ebenso wie für Erwachsene (1, 2).

Privat hat jede Familie ihren Garten vor und hinter dem Haus. Gemeinsam die Grünzone im Hof und am Aabach. Gemeinsam heißt, daß alle Zutritt und freie Benutzung haben. Von seinem Privatteil aus sagt jeder unabhängig vom andern, alles ist mir, mir nicht allein, aber mir gehört es ebenso wie dem andern. Und die Absprache mit den andern ist einfach, wo Sand, wo Hütten, wo Büsche und Blumen. Man bespricht und läßt Toleranz und Freizügigkeit walten (3).

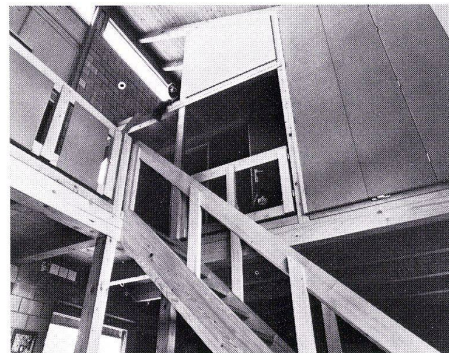
Der Bau einer eigenen Behausung ist ein Bubentraum. Der Bau einer ganzen Siedlung wie die Erstellung einer Indianerfestung. Und alle Familien haben miterlebt, mitgebaut. Einfache Arbeiten je nach Wunsch und handwerklicher Fähigkeit konnten übernommen werden. Nichts Schlimmeres auf Erden als ein schlüsselfertiges Haus. Nichts Niederträglicheres als der Verkauf von fertigen Häusern, von Architektur wie Vieh auf dem Markt (3, 4).



3



4



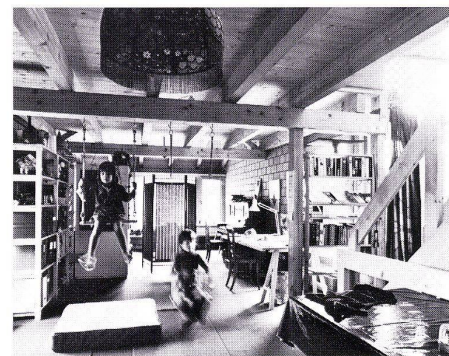
6



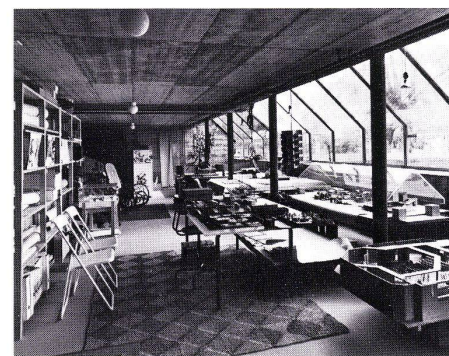
5



7



8

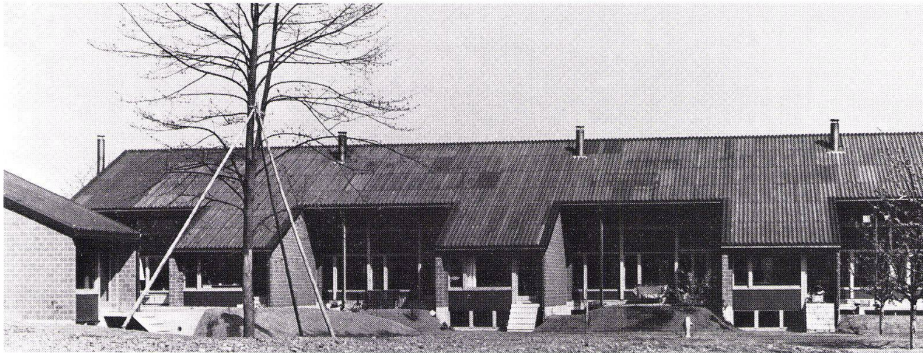


9

Holz und Backstein prägen den architektonischen Eindruck im Innenraum. Die Wände und Geschoßdecken nach eigenen Bedürfnissen erstellt, nach ganz bestimmten Variationsvorschlägen. Später kann man ändern. Neue Räume entstehen, Familien mit fast erwachsenen Kindern leben wieder anders. Die Anpassung an die wechselnden Bedürfnisse wird gesucht, und es ist höchstes Ziel, im Rahmen dieser architektonischen Entwicklungsarbeit Behausungen zu schaffen, die sich nach den neuen Generationen richten lassen (6-8).

Die physische Disposition soll übertroffen werden vom psychischen Raumempfinden, das letztlich zählt. Viel Platz, viel interessante Architektur, es ist nie zuviel von dem, was einem immer wieder neue Befriedigung verschafft. Architektur im Falle von Mönchaltorf ist ein Testfall. Nichts Aufregendes, ganz einfach etwas Bescheidenes. Und gerade diese ungezwungene Selbstverständlichkeit führt zurück auf wesentliche Dinge. Nicht ein Leben nur für das Prestige, die Parkplätze sind zu schmal für den Cadillac (5, 9).

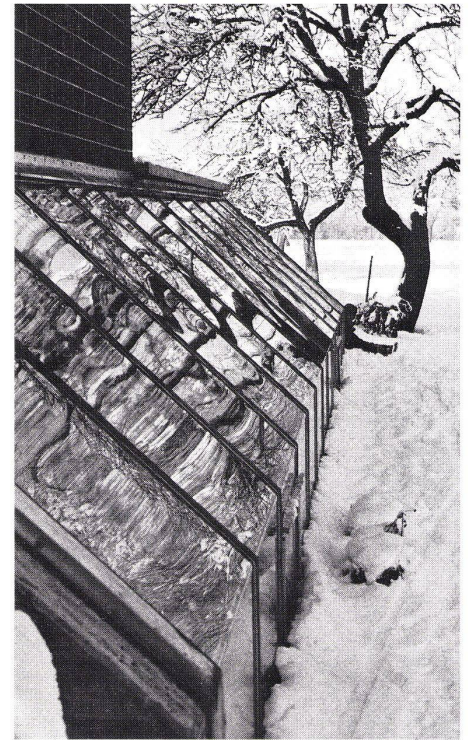
Der Hof wird ausgezeichnet durch die Lage der Bauten zueinander. Man »schaut sich an«, sitzt gegenüber, weil man mit den Aktivitäten vom Nachbarhaus leben will. Aber jede Sicherheit für das Funktionieren der Gemeinschaft ist gegeben durch die großzügige Unabhängigkeit der einzelnen Familien im privaten Haus und Garten (2, 10).



10



11



12



13



14

Hauptraum und Atelier bilden eine Einheit, der private Hofraum liegt am gemeinsamen Garten. Aufgänge zum Atelier bedeuten Zugänge zum abtrennbaren Hausteil. Dort wird gearbeitet, dort lebt ein Mieter, eine betagte Mutter, man lebt zusammen, ist jedoch für sich, wenn man es wünscht (10, 13).

Es ist das Gefühl von Freiheit und Entfaltung, das die vielen räumlichen Möglichkeiten bieten. Es ist aber zudem eine Sicherheit, eine Geborgenheit, weil man ohne Zwang mit andern Siedlern leben kann. Interessant, wie damit die eigene Aktivität wächst, allein oder mit den andern, und gerade im gemeinsamen Hof draußen findet ein Austausch, eine Vermittlung statt, die zusätzlich bereichert (11).

Das Projekt ist vom Architekten in seiner Grunddisposition vorgeschlagen worden. Präzise Vorstellungen dienten der Suche nach interessierten Familien. Im Detail geplant wurde zusammen mit den Familien. Sie haben alle teilgenommen am Planungs- und Bauprozess. Allerdings kein »Spiel ohne Grenzen«, vielmehr gute Koordination von Wünschen und Ansprüchen zur Vereinfachung der baulichen Disposition (13, 14).

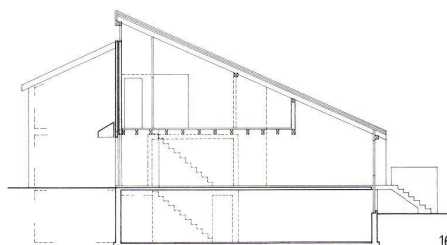
Architekt Roland Leu hat mit dem Beispiel Mönchaltorf jene Erfahrung in Raum umgesetzt, die er anlässlich seiner Architektentätigkeit im Entwicklungsland und auf Missionsstationen (Siedlungsbau in Rwanda) hat aufarbeiten können. Architektur soll immer eine räumliche konstruktive Sensation sein. Aber Architektur soll nur in dem Maß dominieren, wie sie präzise formulierten Bedürfnissen und Ansprüchen entgegenkommt. Architektur soll Dinge möglich machen, so beeindruckend, daß sie fein erfreut, Möglichkeiten bietet, den Menschen zum Menschsein provoziert.

Cet ensemble est situé à Mönchaltorf, près de la rivière Aabach, à seulement 20 minutes du centre de Zurich. Quinze maisons en bande se groupent autour d'une cour intérieure. L'habitation atrium se propose de donner à chaque famille un volume indépendant, librement aménageable et aussi grand que possible. L'espace architectural autorise diverses variantes, tant pour la forme du plan que pour le standard d'aménagement. Les solutions pour la distribution des pièces permettent aussi l'aménagement d'un logement séparé. Ainsi, le volume attenant peut devenir l'habitation des grands parents, un atelier ou une pièce de travail, mais il peut aussi être loué.

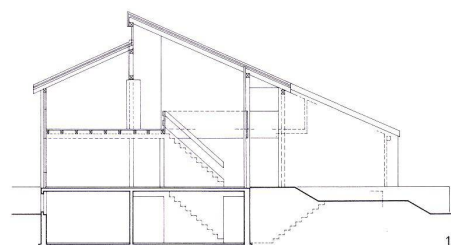
At Mönchaltorf, only 20 minutes from the centre of Zurich, there is situated the new housing estate on the Aabach. Fifteen rowhouses are grouped around an interior court. The atrium-like house seeks to offer every family as large a volume as possible, which is independent and capable of flexible design. The basic space allows for different design variants. Subdivisions are also possible within the units. Thus the annexed studio can be a flat for the grandparents, a workshop, an office, or it can be let.



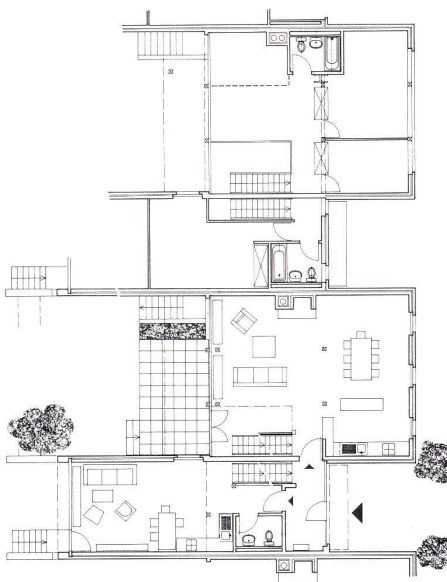
15



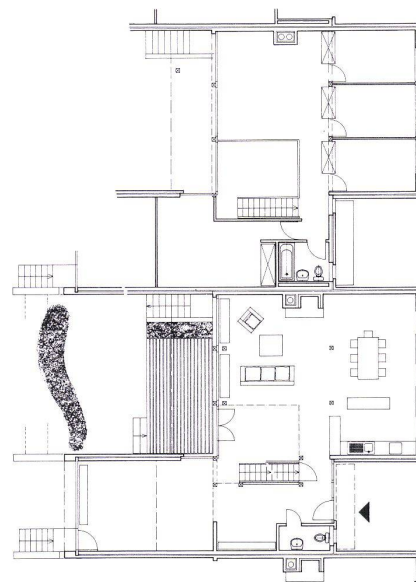
16



18



17



19

16, 17
Schnitt, Grundriß Obergeschoß, Grundriß Erdgeschoß
1:300.

Wohnungstyp mit abgetrennter Wohnung.

Coupe, plan de l'étage, plan du rez-de-chaussée.

Type d'habitation avec logement séparé.

Section, plan of upper floor, plan of ground floor.
Apartment type with separate flat.

18, 19
Schnitt, Grundriß Obergeschoß, Grundriß Erdgeschoß
1:300.

Wohnungstyp mit offenen, ineinander übergehenden
Räumen.

Coupe, plan de l'étage, plan du rez-de-chaussée.

Type d'habitation avec pièces ouvertes formant un
espace continu.

Section, plan of upper floor, plan of ground floor.
Apartment type with continuously integrated rooms.